



**MittendrIn  
Berlin!**  
Die Zentren-Initiative  
2014/15

# STANDORT ZUKUNFT

Zentrenstärkung Berlin:  
Danke für lokales Engagement

Ausgezeichnete Projekte in  
Tempelhof-Schöneberg  
Pankow  
Lichtenberg  
Mitte



## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	3
Das Verfahren – die vier Gewinner	4
Preisträger „Offen für alle: die Bahnhofstraße“, Tempelhof-Schöneberg	6
Preisträger „Berlins Hollywood: Zurück in die Zukunft“, Pankow	8
Preisträger „Karla dabei! Das Zentrum für die Hosentasche“, Lichtenberg	10
Preisträger „Treffpunkt Alexanderplatz – Gemeinsam für die Zukunft“, Mitte	12
Andere Bundesländer – Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Hessen	14
Die Partner	15



## GRUSSWORT STANDORT ZUKUNFT

Unter dem Motto „Standort Zukunft“ haben sich lokale Netzwerke mittlerweile zum siebten Mal beim Wettbewerb **Mittendrin Berlin! Die Zentren-Initiative** für die Geschäftsstraßen in Berlin engagiert. Wir sind beeindruckt vom Ideenreichtum, den die Aktiven vor Ort in unserer Metropole haben und zugunsten der Stadt nutzen.

Das hat uns überzeugt! Und deshalb wollen wir die Zentren-Initiative mit einem neuen Durchgang in den Jahren 2016/17 fortsetzen.

Berlins Geschäftsstraßen und Zentren sind die Orte, an denen Berlins Image Realität wird. Die zahlreichen Gäste, die in unsere Stadt kommen, suchen die Lebendigkeit, die Dichte, die Überraschungen. Die traditionellen Zentren sind für uns, die wir in Berlin leben und arbeiten, auch die Orte, die Heimat bilden. Die vertrauten Angebote ebenso wie der stetige Wandel sind uns dabei willkommen und wichtig.

Wie wollen wir zukünftig unsere städtischen Zentren nutzen? Was wollen wir dort erleben, wen möchten wir dort treffen, welche Angebote soll es geben? Was kommt auf den Einzelhandel zu, wenn die Digitalisierung der Wirtschaft mit hoher Geschwindigkeit voranschreitet? Wie gestalten wir den öffentlichen Raum angesichts veränderter Mobilität? Diese und andere Fragen waren Ausgangspunkte für die Projekte, deren erfolgreiche Umsetzung im Folgenden dargestellt ist. Die vielfältigen Aktionen in der Lichtenrader Bahnhofstraße, ein Mini-Park an der Weißenseer Spitze und die Web-Applikationen in Karlshorst und am Alexanderplatz geben Antworten.

Unser Dank gilt allen, die in den letzten zwei Jahren mit Kreativität, unkonventionellen Konzepten und vielfältigen Erfahrungen am Wettbewerb teilgenommen haben. Nur gemeinsam mit den bezirklichen Partnern konnten die Projekte umgesetzt werden.

Alle, die sich für die Zentren-Initiative interessiert haben, darunter die 18 Akteursgruppen, die Konzepte für die Auswahl eingereicht haben, und die Gewinner, stehen für lokales, stadtgesellschaftliches Engagement in Berlin.

Seit zehn Jahren praktizieren wir miteinander diese öffentlich-private Partnerschaft. Der Wettbewerb wird von öffentlicher Hand und Partnern aus der privaten Wirtschaft gemeinsam initiiert, finanziert und organisiert. Netzwerke in den Berliner Zentren zu stärken, ist ein zentrales Anliegen des Landes wie der privaten Wirtschaft. Die gute Zusammenarbeit zwischen unseren Institutionen zeigt sich auch in dieser Partnerschaft immer wieder. Als Initiatoren sind wir gemeinsam mit den übrigen Partnern fest davon überzeugt, dass Netzwerke und lokales Engagement eine wichtige Basis für die Entwicklung unserer wachsenden Stadt bilden.

**Andreas Geisel**  
Senator für Stadtentwicklung  
und Umwelt

**Dr. Eric Schweitzer**  
Präsident der IHK Berlin

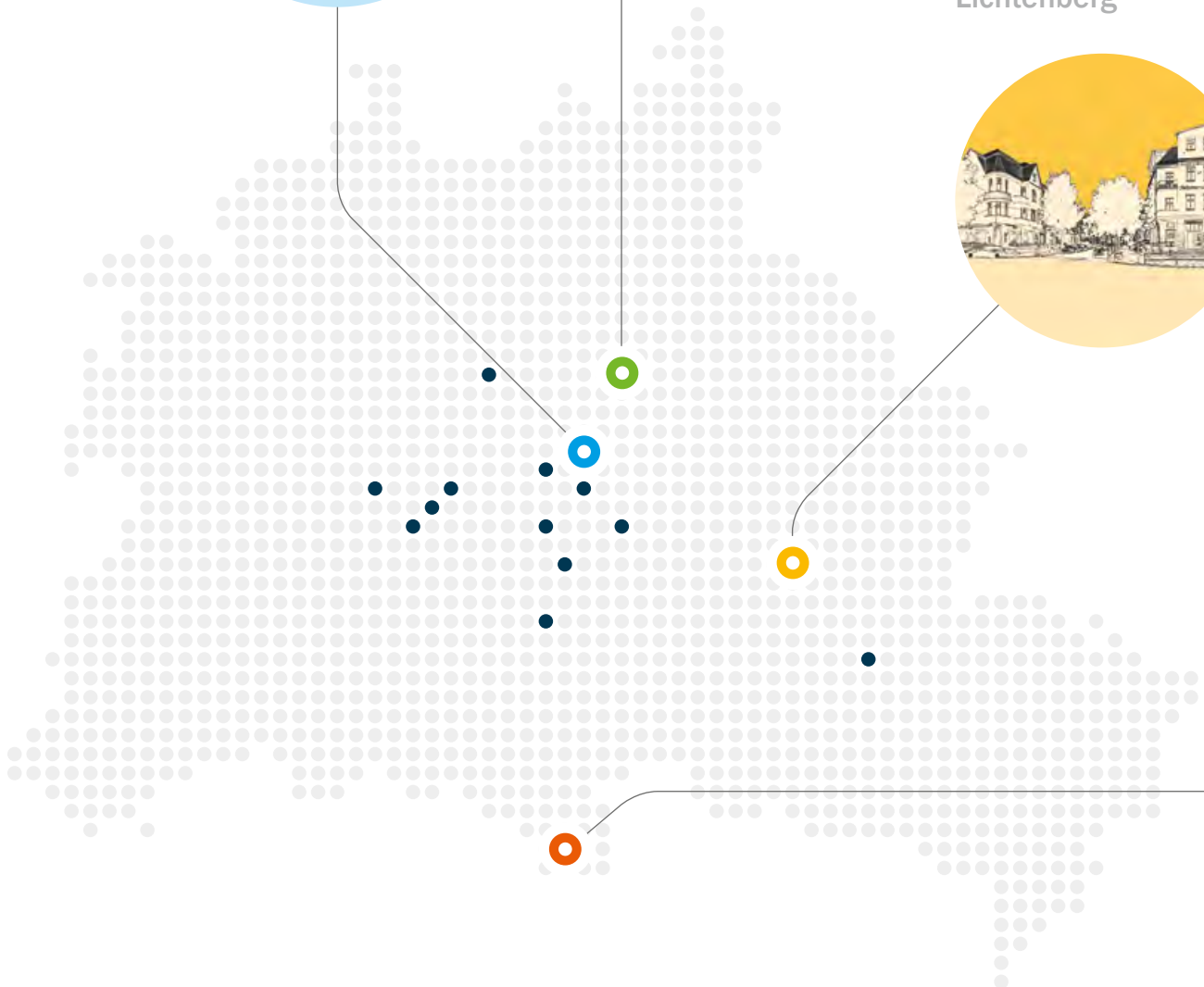
# DAS VERFAHREN DIE VIER GEWINNER

Treffpunkt Alexanderplatz –  
Gemeinsam für die Zukunft  
Mitte



Berlins Hollywood:  
Zurück in die Zukunft  
Pankow

Karla dabei!  
Das Zentrum für  
die Hosentasche  
Lichtenberg



Das Wettbewerbsverfahren **MittendrIn Berlin! Die Zentren-Initiative 2014/15** stand unter dem Motto „Standort Zukunft“. Gefragt waren Konzeptideen, die die Berliner Zentren und Geschäftsstraßen zukunftsfähig machen und lokale Besonderheiten einbeziehen. Der Einsatz neuer Technologien, der zunehmende Internethandel und demografische Veränderungen prägen bereits heute in vielfältiger Weise die Geschäftsstraßen und Zentren. Für diese Herausforderungen wurden modellhafte Strategien und Projekte gesucht.



Mitglieder der acht nominierten Initiativen im Verfahren MittendrIn Berlin – Die Zentren-Initiative 2014/15 Foto: raumscript

## Offen für alle: die Bahnhofstraße Tempelhof-Schöneberg



Insgesamt 18 Beiträge wurden von Berliner Standortkooperationen im Jahr 2014 eingereicht. Die Bandbreite der Projektideen reichte dabei von Apps als Einkaufshilfe für Menschen mit Beeinträchtigung über Pop-up-Schaufensterinszenierungen bis hin zu einer Charme-Offensive für einen „aus dem Blick geratenen“ Einkaufsstandort. In der ersten Phase des Wettbewerbs setzten sich acht Projektideen aus sieben Bezirken durch. Sie wurden daher für eine Qualifizierung nominiert. Mit Hilfe von Beratungsgesprächen vor Ort, einem Startergeld und einer Kreativwerkstatt konnten die Nominierten ihre Konzepte in der zweiten Phase des Wettbewerbs verfeinern und ausarbeiten. Die Weiterentwicklungen gestalteten sich so vielversprechend, dass sich die Jury aus MittendrIn-Partnern und Fachpersonen dazu entschied, insgesamt vier Gewinner zu küren: Das Filmprojekt „Berlins Hollywood: Zurück in die Zukunft“ aus Pankow, die Web-Applikation „Karla dabei! Das Zentrum für die Hosentasche“ aus Lichtenberg, das Projekt zum Abbau von Barrieren „Offen für alle: die Bahnhofstraße“ aus Tempelhof-Schöneberg und die Browser-Anwendung „meinalex“ aus dem Bezirk Mitte. Die Projekte wurden im Laufe des Jahres 2015 umgesetzt.

### NOMINIERTE

Zukunft Bergmannkiez – ein urbanes Pilotprojekt, Friedrichshain-Kreuzberg, ...die Bahnhofstraße Köpenick bewegen..., Treptow-Köpenick, Rallye-App – Entdecke deinen Kiez, Friedrichshain-Kreuzberg, Vielfalt inklusive – kleine App mit großer Wirkung, Charlottenburg-Wilmersdorf

### TEILNEHMENDE

Feiere deinen Kiez, Charlottenburg-Wilmersdorf, Kieze erlebbar gestalten – Technologie leitet Kultur, Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin Alexanderplatz 2015 – Das Berlin von Döblin Mitte, Der Te-Damm – Die dritte Start- und Landebahn am Tempelhofer Feld, Tempelhof-Schöneberg, Mit Perspektiven in die Zukunft, Mitte, Nex'xis – Der Modeevent 3.0 für den Kurfürstendamm, Charlottenburg-Wilmersdorf, Überraschend anders – das Mitte-Festival, Mitte, Kiezfon, Kreuzberg-Friedrichshain, Bänke auf der Fischerinsel, Mitte, Was kann aus unserer Bahnhofstraße werden? Tempelhof-Schöneberg

---

Preisträger

Nominierte und Teilnehmende

# LICHTENRADE OFFEN FÜR ALLE: DIE BAHNHOFSTRASSE



Im Süden Berlins herrscht Aufbruchsstimmung. Mit der Siegprämie aus dem Wettbewerb konnte das Bürgerforum Zukunft Lichtenrade e.V. erste Schritte umsetzen, um die Lichtenrader Bahnhofstraße zu einer Flaniermeile mit besonderem Flair und einem barrierefreien „Standort Zukunft“ zu entwickeln. Das Projekt „Offen für alle: die Bahnhofstraße“ war ein stimmiges Konzept aus mehreren Bausteinen, wie z.B. einheitlichen Ladenöffnungszeiten, neuen Serviceangeboten, einer neuen Internetplattform und internen Workshops zum Händlermarketing.

## WENIGER BARRIEREN – MEHR EINKAUFSERLEBNISSE

Grundgedanke des Vorhabens war der Abbau von Barrieren aller Art für Jung und Alt, um die Bahnhofstraße als lokalen Einkaufs- und Begegnungsort zu stärken. Der Startschuss fiel am 1. April 2015. Im Rahmen der Veranstaltung „Kein Apriilscherz“ konnten die Kunden in der Lichtenrader Bahnhofstraße einen Sonnabend mit neuen Ladenöffnungszeiten erleben. Kunst und Musik in den Läden machten den Besuch zu einem Einkaufserlebnis. Kurze Zeit später startete der Lieferservice „MercaLira“ – betrieben von Schülerinnen und Schülern des nahegelegenen Ulrich-von-Hutten-Gymnasiums und als Konzept im Bundes-Schülerfirmen-Contest 2015 prämiert. Neben weiteren Service-

angeboten, wie einem Regenschirm- und Lesebrillenverleih, gab es immer wieder größere und kleine Aktionen, so ein Händlerfrühstück, bei dem sich u.a. ökologisch arbeitende Betriebe aus dem Umland präsentierten. Höhepunkt zum Abschluss im September war die Veranstaltung „Rosengrüße aus der Bahnhofstraße“, bei der „Blütenmädchen“ Blumen und kleine Präsente an die Besucherinnen und Besucher verteilten und auf diese Weise auf die Angebote der teilnehmenden Geschäfte aufmerksam machten. Bei der Veranstaltung wurde das neue Logo der



*„Engagierte vor Ort wissen am besten, was benötigt wird, damit sich ihr Umfeld weiter positiv entwickelt. Die Bahnhofstraße ist schon seit vielen Jahren von aktiven Bürgergruppen geprägt, die aus ihr einen „Standort Zukunft“ im Süden Berlins machen wollen. Im Wettbewerbsdurchgang 2014/15 konnten wir erleben, was für ein Potenzial in der Lichtenrader Geschäftsstraße steckt.“*  
**MIKE MICHEL, LEITER EXPANSION OST,  
REWE MARKT GMBH**

1

2





3

4

Bahnhofstraße als Dachmarke der Händlergemeinschaft eingeführt und die Internetseite [www.bahnhofstrasse.de](http://www.bahnhofstrasse.de) gestartet. Hier finden sich Informationen rund um Lichtenrade und eine Übersicht aller Geschäfte der Händlergemeinschaft. Kunden werden über einzelne Angebote und laufende Aktionen informiert und können so ihren Einkauf optimal planen.

#### STANDORT ZUKUNFT: BAHNHOFSTRASSE

Das Projekt „Offen für alle: die Bahnhofstraße“ vereinte in kreativer Weise die Einführung neuer Serviceangebote mit dem Abbau erster „Einkaufs-Barrieren“. Langfristiges Ziel ist die Schaffung eines komplett barrierefreien Einkaufserlebnisses durch den entsprechenden Umbau der Eingangsbereiche der Ladengeschäfte. In Workshops mit Immobilieneigentümern konnte diese Aufgabe im Projektzeitraum bereits vorbereitet werden. Durch die Aufnahme des Projekts in das Förderprogramm „Aktive Zentren“ folgen weitere Maßnahmen, die mit Hilfe des handlungsstarken Netzwerkes lokaler Akteure konzentriert umgesetzt werden können.



Standorte wie die Lichtenrader Bahnhofstraße leben davon, dass der lokale Handel mit anderen engagierten Akteursgruppen vor Ort interagiert. Kooperation auf Augenhöhe, gepaart mit kreativen Ideen, das sind die besten Voraussetzungen, um bei MittendrIn Berlin! Die Zentren-Initiative Erfolge zu feiern. NILS BUSCH-PETERSEN, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER HANDELSVERBAND BERLIN-BRANDENBURG E.V.

- 1 Blütenmädchen in der Bahnhofstraße
- 2 Das Händlerfrühstück im Mai 2015 lockte mit Spezialitäten.
- 3 Die Händlergemeinschaft machte auf ihre Angebote mit kleinen Überraschungen aufmerksam.
- 4, 5 Gute Laune und Feierstimmung in der Bahnhofstraße.

Fotos 2, 5: raumscript



5



1

2

Die Weißenseer Spitze in Pankow nannte man vor 100 Jahren das „Hollywood Berlins“, weil sich dort das Zentrum des deutschen Stummfilmkinos befand. Nun erblüht die Weißenseer Spitze neu: Eine bunt gemischte Bewohnerschaft aus jungen Eltern, Studierenden, Kunstschaffenden und anderen Kreativen beginnt den Kiez um den Caligariplatz und die Gustav-Adolf-Straße zu prägen. Geschichte und Gegenwart des Ortes waren für die IG Weißenseer Spitze und das Kreativunternehmen „localsmarts“ Ausgangspunkt für ihre Idee, einen „Standort Zukunft“ zu schaffen. Das Konzept „Berlins Hollywood: Zurück in die Zukunft“ hatte zum Ziel, mit einem interaktiven Film den Anwohnenden und Gewerbetreibenden eine Plattform zu geben, um sich in die Entwicklung der Weißenseer Spitze einbringen zu können.

#### EIN PARKLET VERWANDELT DAS ALLTAGSLEBEN

Star des Films ist ein Parklet, ein mobiler, gemeinsam entwickelt und gebauter Mini-Park, der im Sommer 2015 die Gustav-Adolf-Straße „entlang wanderte“. Das Parklet veränderte das alltägliche Leben in der Weißenseer Spitze, als es temporär z.B. für Veranstaltungen und Feiern oder auch als Außenbereich einer Bäckerei genutzt wurde. Ganz nebenbei diente es als

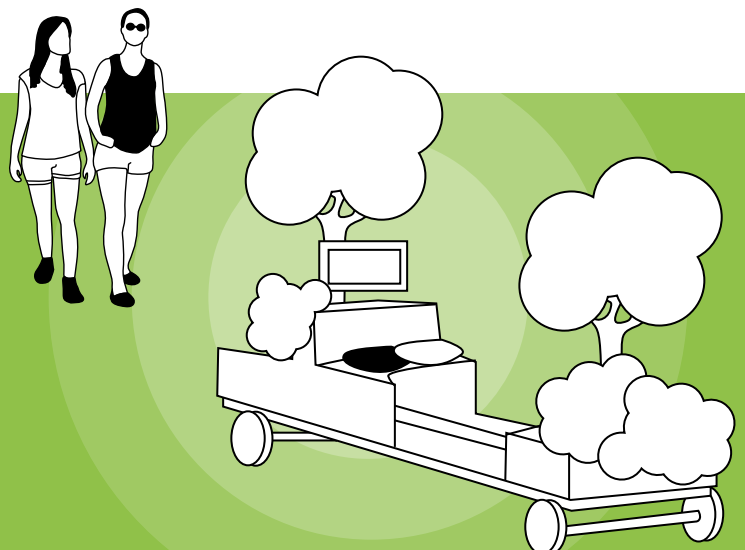


*“Neue Impulse bei der Standort-Entwicklung – das leistet Mittendrn Berlin! Die Zentren-Initiative kontinuierlich seit zehn Jahren. Dass man dabei auch unkonventionelle Wege gehen kann, hat die Weißenseer Spitze gezeigt und damit eindrucksvoll bewiesen, dass sich Arbeiten, Gewerbe und Wohnen gegenseitig befruchten können. Der Einsatz des mobilen Mini-Parks und die Produktion eines interaktiven Imagefilms zeigen, was eine engagierte Anwohnerschaft erreichen kann, wenn sie an ihrer Idee festhält und dabei unterstützt wird.“*

**ALEXANDER BOETHER, ZIEGERT BANK- UND IMMOBILIENCONSULTING GMBH**

Kulisse für den interaktiven Kiezfilm. Der Film wurde am internationalen, jährlich im September stattfindenden Parking-Day uraufgeführt. An diesem Tag war die Gustav-Adolf-Straße nicht wiederzuerkennen: Parklücken entlang der Straße wurden

## WEISSENSEER SPITZE BERLINS HOLLYWOOD: ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT







3



“Gesellschaftliches Engagement verdient Unterstützung. Als Partner von Mittendrln Berlin! haben wir die Chance, Initiativen wie die IG Weißenseer Spitze dabei zu unterstützen, ihre Vision für einen „Standort Zukunft“ umzusetzen. Mit dem Parklet und dem Imagefilm sind wichtige Entwicklungen für die zukünftige Entwicklung „der Spitze“ geschaffen worden.“ **DENNIS KRÜGER, LEITER EXPANSION BERLIN/BRANDENBURG, EDEKAMIHA IMMOBILIEN-SERVICE GMBH**

mit Musikveranstaltungen, Yoga-Unterricht, Spielwiesen, Straßenverkäufen und Erholungsräumen mit Leben gefüllt. Was sonst hinter der Ladentür stattfindet, konnte bei spätsommerlichem Wetter in den öffentlichen Raum getragen werden. Die Premiere des Kiezfilms war das Highlight des Tages und wurde passend im ehemaligen Stummfilmkino Delphi gefeiert. Am darauffolgenden Tag lud die IG Weißenseer Spitze zum Besuch des Kreativmarktes auf dem Caligariplatz ein. Die Anwohner-

schaft, die das mobile Parklet bereits intensiv hatte nutzen können, diskutierte denkbare Visionen für ihre „Spitze“. Nebenbei genoss man Darbietungen auf einer Kleinkunstabühne – auch hier konnte das Parklet wieder zeigen, was alles in ihm steckt.

#### STANDORT ZUKUNFT: WEIßENSEER SPITZE

Die Geschichte der Weißenseer Spitze ist Ausgangspunkt einer Zukunftsvision für den Kiez, wie online und offline kreativ miteinander verknüpft werden könnte. Mit dem Projekt wurde ein innovativer Ansatz der Anwohneraktivierung erfolgreich getestet. Die Interessengemeinschaft sammelte Dutzende kreativer Ideen für die Belebung des Straßenraums. Gleichzeitig entstand mit dem Kiezfilm ein gemeinschaftliches Imageprojekt, das der „Spitze“ ein neues Gesicht verliehen hat. Unter [berlinshollywood.org](http://berlinshollywood.org) ist der Film zu bestaunen.

- 1 Yoga-Übungen am Parking Day auf der Gustav-Adolf-Straße
- 2 Das mobile Parklet: Ort zum Innehalten und zur Kommunikation
- 3 Kreativmarkt auf der „Spitze“
- 4 Der Parking Day verwandelte das Leben in der Gustav-Adolf-Straße
- 5 Premiere des Kiez-Films im ehemaligen Stummfilmkino Delphi

4

5





1 2

Einfach mit dem Smartphone den Kiez erkunden und dabei den Einkaufsweg nach attraktiven Angeboten bestmöglich planen – das ist seit Sommer 2015 in Karlshorst ganz einfach. Die Web-Applikation „Karla dabei“ macht es möglich. Die Initiative „DREleinsACHT Unternehmer für Karlshorst“ hatte klare Vorstellungen, wie das Einkaufen und Flanieren im Karlshorster Zentrum entlang der Treskowallee verbessert und „benutzerfreundlicher“ gestaltet werden kann. Ausgangspunkt war die Weitläufigkeit des Zentrums im Bezirk Lichtenberg, das zudem noch von einer S-Bahn-Trasse und der stark frequentierten Treskowallee „zerschnitten“ wird. Hier ging es darum, für das polyzentrale Gebiet ein verbindendes Element zu schaffen. Die MittendrIn-Jury folgte dem Ansatz und belohnte das innovative Projekt mit dem Sieg bei **MittendrIn Berlin! 2014/ 15.**

#### KARLSHORST IN EINER HAND

Karlshorst entwickelt sich rasant: Der Zuzug vieler junger Familien prägt das Leben im kommenden Szene-Kiez. Dabei fällt es nicht leicht, einen Überblick über die vielen neuen Läden, Restaurants und Bars zu behalten, die derzeit aus dem Boden schießen. Die lokale Händlergemeinschaft nahm sich ein Beispiel an den Innenstadtlagen Berlins, in denen schon seit

längerer Zeit Einkaufs-Apps zum Standardrepertoire gehören. In gemeinsamen Treffen von Einzelhändlern, Anwohnern und Kiezgruppen wurden Informationen über den Kiez ausgewertet, passende Ideen gesammelt und die nötigen Funktionen einer App diskutiert. Neben aktuellen Informationen zu Angeboten der Händler bietet „Karla dabei“ auch eine Übersicht über kulturelle Besonderheiten des Stadtteils. Ein Blick auf das Smartphone genügt und schon ist der nächste Einkauf oder Spaziergang ziel-



*„Als kundenorientiertes Unternehmen sind wir immer auf der Suche nach frischen, innovativen Ideen. MittendrIn Berlin! Die Zentren-Initiative bietet die Chance eine Vielzahl an Konzeptideen kennenzulernen und die Umsetzung mitzuerleben. Die Web-Applikation „Karla dabei“ zeigt beispielsweise eindrucksvoll wie der Einsatz neuer Technologien – abgestimmt auf die lokalen Bedürfnisse – sinnvoll entwickelt wurde.“*  
**TOBIAS WEBER, GESCHÄFTSFÜHRER, CITY CLEAN**

## KARLSHORST KARLA DABEI! DAS ZENTRUM FÜR DIE HOSENTASCHE





3

gerichtet geplant. Ein besonderes Feature sind die sogenannten Partnershops, bei denen Händler sich gegenseitig bewerben und ihre Angebote mit wechselnden Rabatten kombinieren; insofern lohnt ein regelmäßiger Blick auf die Web-Applikation.

#### STANDORT ZUKUNFT: KARLSHORST

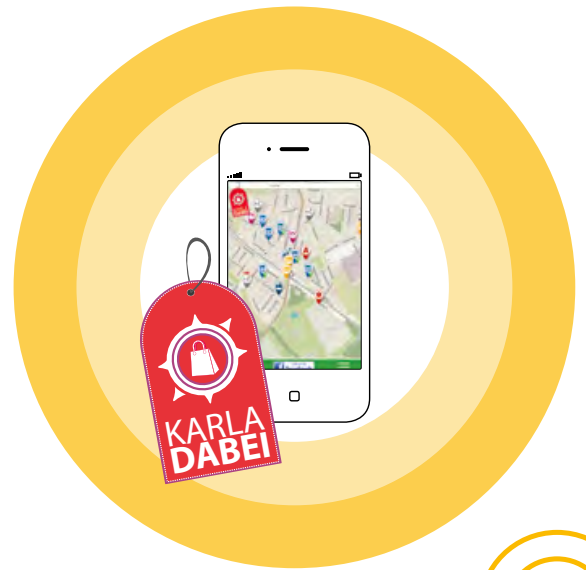
Mit der Web-App, die unter [www.karla-dabei.de](http://www.karla-dabei.de) abrufbar ist, hat die Gruppe „DREleinsACHT Unternehmer für Karlshorst“ eine aus den lokalen Besonderheiten Karlshorsts entwickelte, virtuelle Flanier-Möglichkeit geschaffen, die Einheimische und Gäste gleichermaßen nutzen können. Virtuelles und reales Einkaufen im Südosten Berlins wurden so miteinander verbunden. Durch die intensive Arbeit im Unternehmensnetzwerk konnten neue Kooperationen vereinbart werden. Den Händlern bietet sich eine neue und zeitgemäße Möglichkeit, sich und ihre aktuellen Angebote zu präsentieren, versehen mit Tipps und Hinweisen auf ergänzende Produkte anderer Händler.



4



- 1, 2 Die Karlshorster Nacht war der ideale Rahmen, um die neue Web-App „Karla dabei“ zu präsentieren.
- 3 Die Web-App „Karla dabei“
- 4 Großflächige Werbung am zentralen S-Bahnhof Karlshorst
- 5 Das junge und kreative Karlshorst



5



# TREFFPUNKT ALEXANDERPLATZ – GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT



Der Alexanderplatz in der Mitte Berlins ist für Berlinerinnen und Berliner sowie Gäste aus aller Welt gleichermaßen Einkaufsziel, Anziehungsort und Treffpunkt. Ein neuer Zusammenschluss aus ansässigen Händlern, Institutionen und kulturellen Einrichtungen rund um den Fernsehturm hat mit dem Projekt „Treffpunkt Alexanderplatz – Gemeinsam für die Zukunft“ einen Beitrag dazu leisten können, den Alexanderplatz und sein Umfeld auf den Weg zu einem „Standort Zukunft“ zu bringen.

## ALEXANDERPLATZ ZUM SELBERMACHEN

Der Alexanderplatz und das Rathausforum bieten durch ihre Anrainer eine ganze Reihe an Angeboten, die bei Berlinerinnen, Berlinern und Touristen beliebt sind. Der Wille, für diesen zentralen Ort Berlins gemeinschaftlich Verantwortung zu übernehmen, führte zur Gründung eines neuen Netzwerkes. Als erstes gemeinsames Projekt stellte diese vielfältige Standortkooperation ein Vorhaben auf die Beine, mit dem sie sich beim Wettbewerb **MittendrIn Berlin! 2014/15** bewarb – und auf Anhieb gewann. Die Web-Applikation „meinalex“ war ein zentraler Baustein des Konzeptes „Treffpunkt Alexanderplatz“ und bietet die spielerische Möglichkeit, die Mitte Berlins virtuell zu gestalten. Unter [www.meinalex.de](http://www.meinalex.de) kann jeder am Computer oder Tablet

ausprobieren, wie sich das gesamte Areal zwischen Spree und Alexanderplatz neu gestalten ließe. Fiktiv ist das Entfernen von Gebäuden ebenso möglich wie die Freihaltung oder grünplanerische Entwicklung des Platzes. Ob orientiert an der Vor-Wende-Zeit oder mit Blick auf einen „Zukunfts-Alex“: Das Browser-Spiel ermöglicht es, eine ganz persönliche Umgestaltung des Bereichs um den Fernsehturm vorzunehmen. Zu den fertigen Entwürfen können statistische Auswertungen abgefragt werden und es besteht die Möglichkeit, das Ergebnis über soziale Netzwerke mit anderen zu teilen. Die spielerische Planung steht inhaltlich mit dem Dialogverfahren zur Gestaltung der Berliner Mitte in Verbindung.



*“MittendrIn Berlin! Die Zentren-Initiative bringt an den unterschiedlichsten Orten die Menschen im Interesse für ihren Standort zusammen. Bei der Aktion „Treffpunkt Alexanderplatz“ zeigte sich dies an der erfolgreichen Zusammenarbeit der vielen lokalen Akteure, die rund um den Alexanderplatz aktiv sind.”* **TORSTEN KRUSE, GESCHÄFTSFÜHRER GALERIA KAUFHOF AM ALEXANDERPLATZ**

1

2





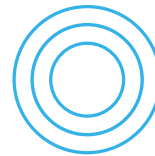
3 4



“Untrennbar mit der Identität der Berliner Sparkasse verbunden ist die Förderung der gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Vielfalt in unserer Hauptstadt. Deshalb ist uns unsere Partnerschaft mit **MittendrIn Berlin! Die Zentren-Initiative** und die damit verbundene unmittelbare Nähe zu den Projekten wichtig. Am Alexanderplatz haben wir miterlebt, wie eine Idee reifen konnte und durch viel Engagement kreativ umgesetzt wurde. Die Teilnahme am Wettbewerb ist für die Akteure des Alexanderplatzes ein wichtiger Impuls für zukünftige Kooperationen.” **HANS-JOACHIM DIESING, DIREKTOR IN DER BERLINER SPARKASSE**

### STANDORT ZUKUNFT: ALEXANDERPLATZ

Die Teilnahme am Verfahren **MittendrIn Berlin! 2014/15** und der Gewinn waren für die Entwicklung eines Netzwerkes am Alexanderplatz ein wichtiger Impuls, der eine intensivere Zusammenarbeit begründet hat. Mit dem Projekt wurde ein interessantes Beteiligungstool entwickelt und getestet, das eine alternative Form der Kommunikation darstellt und neue Perspektiven auf diesen „Standort Zukunft“ im Herzen Berlins ermöglicht.



- 1, 2 Die Web-App „meinalex“ wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum 3. Oktober vorgestellt.
- 3, 4 Den Alexanderplatz mit Umgebung einfach nach eigenen Wünschen gestalten.
- 5 Der Alexanderplatz ist Standort Zukunft für Groß und Klein

5



# ANDERE BUNDESLÄNDER

## NORDRHEIN-WESTFALEN

Das 17. „Ab in die Mitte!“-Verfahren in Nordrhein-Westfalen war eine Premiere. Anders als in den vergangenen Jahren, wurden Best-Practice-Beispiele ausgezeichnet, in denen relevante Partner der Stadtentwicklung – Handel, Gastronomie, Immobilienwirtschaft und Bürgerschaft – aktiv eingebunden und gemeinsame Zielsetzungen der Innenstadtentwicklung erfolgreich umgesetzt wurden. Diese Best-Practice-Beispiele haben unter Beweis gestellt, dass sie einen innovativen Charakter aufweisen und geeignet sind, einen positiven Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten. Sie sind allesamt im Rahmen des bundesweiten Tages der Städtebauförderung am 9. Mai 2015 umgesetzt worden.

Ausgezeichnet wurden die beiden Erstplatzierten Beckum und Wesel, der Zweitplatzierte Arnsberg und die vier Drittplatzierten Bocholt, Herford, Lippstadt, Radevormwald.

## SACHSEN

Am Wettbewerb von „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ 2015 beteiligten sich 26 Städte und Gemeinden. Unter dem Motto „Lebensgefühl Stadt – Tradition modern (er)leben“ galt es, wieder interessante, kreative Projekte zur Aufwertung der Zentren zu entwickeln. Der Schirmherr des diesjährigen Wettbewerbs, Innenminister Markus Ulbig, hat gemeinsam mit Vertretern der Hauptsponsoren am 28. Oktober 2015 auf Schloss Hartenfels in Torgau die Preisträger bekannt gegeben und prämiert. Neun Kommunen konnten sich glücklich schätzen: Den 1. Preis erhielt die Stadt Wurzen mit 30.000 Euro, den 2. Preis die Stadt Heidenau mit 20.000 Euro und je einen 3. Preis erhielten die Städte Meißen, Oederan und Pirna mit jeweils 10.000 Euro. Es wurden Anerkennungspreise für die Stadt Dresden und die Stadt Kamenz zu je 5.000 Euro sowie je ein Sonderpreis „Handel“ der Stadt Torgau und ein Sonderpreis „Beleuchtung“ der Stadt Stollberg / Erzb. zugesprochen.

## HESSEN

Der Erfolg gibt der Innenstadt-Offensive „Ab in die Mitte! Hessen“ recht. Das Netzwerk aus Land und Kommunen, Wirtschaft und privaten Initiativen hat sich seit seinem Start im Jahr 2003 zu einem starken Impulsgeber für die Innenstädte entwickelt. Dieser Aufgabe hat sich „Ab in die Mitte!“ bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich gewidmet. Und es wird deutlich: Die Innenstadt-Offensive Hessen wird auch künftig begeistern, wenn es um bürgerschaftliches Engagement und innovative Projektideen für Hessens Innenstädte und Ortskerne geht.

Ausgezeichnet wurden die kommunalen Preisträger Bad Camberg, Dietzenbach, Friedberg, Homberg (Ohm) und Kassel. Private Preisträger waren Bebra, Frankfurt am Main, Idstein, Mittleres Edertal (Bad Wildungen/Edertal/Fritzlar), Rimbach, Schlüchtern, Schwalmstadt und Wiesbaden.

## AB IN DIE MITTE!



WEITERE INFORMATIONEN UNTER  
[WWW.ABINDIEMITTE.DE](http://WWW.ABINDIEMITTE.DE)

# DIE PARTNER

**Mittendrn Berlin! Die Zentren-Initiative** versteht sich als eine gemeinsame Aktion des Landes Berlin, der IHK Berlin und der privaten Wirtschaft. Gemeinsames Interesse ist es, neue Impulse für die Entwicklung der Berliner Zentren zu geben. Mit dieser „gelebten“ Public Private Partnership wird ein Zeichen für neue Kooperationsmodelle in der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung gesetzt.



Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Umwelt



Senatsverwaltung  
für Wirtschaft, Technologie  
und Forschung

**Herausgeber**  
Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Umwelt,  
Kommunikation

**Foto- und Textredaktion**  
raumscrip  
Marco Mehlin, Daniel Schertel

**Texte Länderbeiträge**  
Imorde Projekt- und Kulturberatung  
GmbH, Dr. Eddy Donat

**Gestaltung**  
[www.bergsee-blau.de](http://www.bergsee-blau.de)

**Bildnachweise**  
Benjamin Pritzkeleit oder an den  
Fotos, S. 7, Busch-Petersen  
© Peter Adamik

März 2016

